

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 42

Illustration: "Mir wänd hoffe die Mode bliibi, so hämmer weniger Arbet!"
Autor: Wälti [Faccini, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Mir wänd hoffe die Mode bliibi, so hämmer weniger Arbet!“

Lieber Nebelspalter!

Man meckert diesseits des Vorhanges so viel über das Wort «Volksdemokratie». Welchem quadratischen Schädel muß doch dieses Wort der

«Volks²-Herrschaft» entsprungen sein! Wäre es nicht reizvoll, wenn man es an Stelle des Wortes «Volksdemokratie» einmal mit «Volksdämonkratie» versuchen würde. Das Meckern würde diesseits des Vorhanges verstummen, und der Begriff käme der Wirklichkeit auf der Bühne gewiß näher. Toni

eine Seite des Brettes und den Stein aufs andere Ende, schiebt das Brett hin und her bis es im Gleichgewicht ist. Hierauf schätzt man das Gewicht des Steins und das Gewicht des Schweins ist gefunden! Lux



**Gut gegessen
ist doppelt gelebt!**

Essen Sie in der Börse!

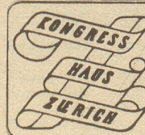
ZÜRICH

im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33

Hans König jun.

Wie man in Irland die Schweine wägt

Man nimmt ein Brett und legt es quer über eine Stuhl. Dann holt man einen großen Stein, legt das Schwein auf die



**Kongresshaus
Zürich**

Kongress-Restaurant

Unsere kombinierten Menus und Spezialplatten. Spitzenweine offen und in Flaschen. Telefon 27 56 30